

die ideale Bahn kennt, innerhalb deren sie sich bewegt, kann Mutmaßungen darüber aufstellen, bis wohin ihre augenblicklichen Möglichkeiten reichen, und vermag mit Gewißheit zu sagen, inwieweit wir wirklich dem Niederschlag einer neuen Menschheit beiwohnen.

Marcello Nizzoli fehlt es in seiner Kunst weder an Originalität noch an Neuheit. Er ist bestrebt, das Wesen seiner Schöpfungen mit seinem eigenen Inneren in Einklang zu bringen. Er weiß, daß man einen Stil nicht willkürlich schaffen kann, sondern daß er das Resultat eines Wunsches ist, den ästhetische Naturen verwirklichen, indem sie auf jede Eitelkeit verzichten und sozusagen der Stimme ihres eigenen ausgeprägten Ich gehorchen.

Der aufrichtige Sucher nach menschlichen Ausdrucksmöglichkeiten wird nur mit schwachen Geistern in Widerspruch geraten, mögen sie sich nun an die alte Tradition halten oder mögen sie Neuerer sein. Und das ist ein Trost, der für die Alltagsarbeit genügt. Es mag im ersten Augenblick müßig erscheinen, nochmals auf diese Widersprüche zurückzugreifen, aber da wir es tun, um die Kunst eines Marcello Nizzoli von der Pseudokunst verlogener Erneuerer zu unterscheiden, so erhält diese Frage ein ganz anderes Gesicht. Wenn man außerdem in Betracht zieht, daß Nizzoli einer derjenigen italienischen Künstler ist, der uns immer bewiesen hat, daß er von dem Problem der dekorativen Kunst stets die seiner Zeit entsprechende Auffassung besaß und sich geistig nie gegen die Erfahrungen und selbst die fortschrittlichsten künstlerischen Produkte der Jetztzeit verschlossen hat, so werden unsere Worte als unbedingt notwendig erscheinen.

Ich könnte außerdem noch darauf hinweisen, daß er immer die wärmste Sympathie für alle die Künstler hegte, die zuerst — sei es in Italien oder sonstwo — den lebhaften Wunsch bezeigten, in ihren Arbeiten neu und originell zu sein, und daß er stets mit selbstloser Bewunderung auf jedes Zeichen einer Erneuerung schaute. Auch als es in Italien Mode war, künstlerisch den Reaktionär zu spielen, als viele Künstler so taten, als hätten sie die Pioniere der nationalen künstlerischen Erneuerung vergessen, stellte er sich, allen feindlichen Anschauungen zum Trotz, stets auf die Seite derer, die es um das Jahr 1909 auf sich nahmen, die Kunst in Italien verjüngen zu wollen, und zwar auf jede Weise, auch wenn weder Ruhm noch Lob noch irgendeine Erinnerung an jene erste Bewegung übrig blieb. Nizzoli erkannte, welchen Wert diese ersten Weckrufe besaßen, und dies be-

bilities of the movement at the moment or to say with certainty whether we are really present at the birth of a new type of human being.

Neither originality nor novelty is lacking in the art of Marcello Nizzoli. He endeavours to reconcile the nature of his creations with his own nature. He knows that no one can deliberately create a style, but that it is the result of a desire which is realised by esthetic natures in that they resign all vanities and so to speak obey the voice of their own very definite individuality.

The genuine seeker, since he is a seeker after human possibilities of expression, will come into conflict only with weaker vessels, whether these be followers of the old traditions or innovators, and this is comfort enough to sustain the artist in his everyday tasks. At first sight it may seem unnecessary to dwell upon these contradictions, but since we do so in order to distinguish between Marcello Nizzoli's art and the pseudo-art of sham innovators, this puts quite a different face upon the matter. When it is also borne in mind that Nizzoli is one of those Italian artists who has never failed to prove to us that he always approached the problems of decorative art in the manner proper to his epoch and never barred himself intellectually from the experience or even from the most radical artistic products of the present day, it will be seen that these words are absolutely necessary.

In addition, I could point out the fact that he always displayed the warmest sympathy for all artists whether in Italy or elsewhere, who first showed a lively desire to be new and original in their productions, and that he always welcomed symptoms of such a renaissance with unselfish admiration. When it was the fashion in Italy to pose as an artistic reactionary, when many artists pretended to have forgotten the pioneers of the national artistic renaissance, he in defiance of all opposition, always stood in defence of the men who about the year 1909, took upon themselves to rejuvenate art in Italy. He defended them in every possible way, even when neither fame nor praise nor any remembrance of this first movement was left. Nizzoli recognized the value of these rousing trumpet calls, and this fact goes far to illuminate the intellectual attitude of this man, his unselfishness and his sense of justice. Many values may be changed to-day, but the value of this first movement remains unimpaired.

To return to our starting-point, we must say that although Nizzoli's art is continually deve-